

**Zeitschrift:** Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"  
**Herausgeber:** M. Huber  
**Band:** 7 (1926)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Die Seite der Mode

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

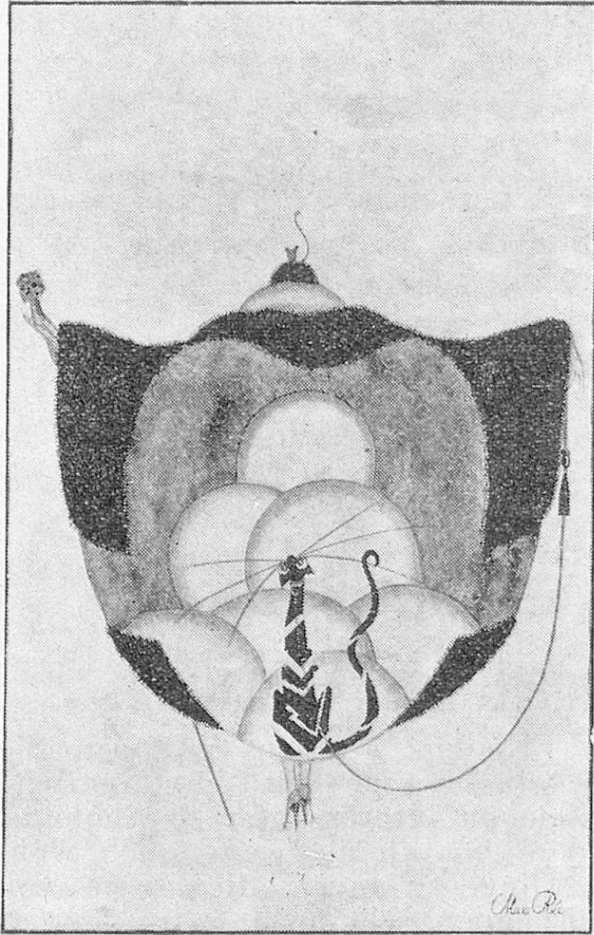
**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite der Mode

## Der letzte Stil.

Die Frühjahrsmode beschert uns mannigfache Kompositionen aus unifarbenem Herrenstoff und buntgemusterten Seiden-  
geweben. Mit Vorliebe arbeitet man das Blusenteil der Nach-  
mittagskleider aus buntgemustertem, römischgestreiftem oder



„Katz und Maus“

Eine Schöpfung des dänischen Modezeichners Max Ree. Dieser Künstler zeichnet sich durch seine humorvollen Einfälle aus. Ein solcher Mantel ist wirklich der Clou der Originalität.

gen, begleitet das Nachmittagskleid oftmals ein breiter Schal aus unifarbenem Stoff mit gemustertem Seidenfutter, der in Form eines Capes gebunden wird. Alle Entwürfe lassen deutlich erkennen, das Material an sich in jeglicher Ausführung wirken zu lassen, denn — und das ist das Charakteristikum der neuen Mode — das Material ist das Wesentliche. Es ist wichtiger als die wechselnde Anordnung von Falten, Plissees und Volants, wichtiger als die veränderte Silhouette. Aus der Kombination verschiedenartigen Materials ergibt sich die neue Wirkung, das veränderte modische Bild.

kariertem Crepe de Chine oder Foulard, während man zu Rock und Mantel unifarbenen Herrenstoff verwendet. Auch Taft, der von der Frühjahrsmode stark protegiert wird, wird gern zu dieser Kombination der Stoffe herangezogen. Er hat seine frühere Starrheit verloren und fällt so weich wie Seide. Die

Zusammengehörigkeit zwischen Mantel und Kleid betont man dadurch, dass man dem unifarbenen Mantel ein Futter aus dem gemusterten Material des Kleides gibt. Da man die Mäntel vielfach offen trägt, erreicht man damit sehr hübsche Wirkungen. Für das Frühjahrskomplet gibt es neuartige Stoffe wie Kasha-Tula, Kashavoile Nova Kasha und Jersey. Sie alle weisen originelle Muster in Wolle und Seide auf. Anstatt des Mantels oder der kurzen Jacke, die das Complet vervollständigen,